

Helmut Brüning Bürgermeister für Metelen

„Butter bei die Fische!“
– Helmut Brüning
will Bürgermeister für
Metelen werden. Die
SPD schickt ihn zum
Wohle des Vechtestädt-
chens ins Rennen.

„Butter bei die Fische!“
– unter diesem Motto
wurde Helmut Brüning
am 27. Juli mit über-
wältigender Mehrheit

beauftragt, die Geschicke
Metelens in die Hand zu
nehmen und Bürgermeister für Metelen
zu werden. Im Rahmen einer großartigen
Veranstaltung nahm er in seiner Rede
vor Gästen und Parteimitgliedern kein
Blatt vor den Mund, als er Lösungen für
die Probleme Metelens anbot.
Brüning machte aber auch sofort deut-
lich, dass er bei einer erfolgreichen
Wahl nicht nur der Bürgermeister der
SPD sein kann. Dieses Amt verlange
es für alle da zu sein und nicht nur für
eine bestimmte Klientel, so Brüning.
Der Kiebitz nahm die Ernennung zum
Anlass, ein Interview mit Helmut Brü-
ning zu führen und ihn zu seinen Plänen
und Zielen für Metelens Zukunft zu
befragen.

Kiebitz: „Was hat Sie bewegt, erneut für
das Amt des Bürgermeisters in Metelen
zu kandidieren?“

Brüning: Seit der letzten Wahl vor 4
Jahren habe ich sehr viel Zustimmung
und Unterstützung in der politischen
Arbeit erfahren. Das stimmt mich zuver-
sichtlich, gemeinsam mit den Bürgerin-
nen und Bürgern in Metelen das Ruder
noch herumreißen zu können, bevor wir
ganz handlungsunfähig werden.
Ich bin davon überzeugt, dass wir das



Helmut Brüning servierte Vechtieforellen und andere Köstlichkeiten

schaffen und es lohnt sich auch. Denn
Metelen hat große Möglichkeiten. Ein
Potenzial, für das es sich zu kämp-
fen lohnt. Für den einen oder anderen
besteht das Potenzial Metelens vielleicht
in der Anzahl der Gaststätten, für mich
hat Metelen aber mehr zu bieten, näm-
lich Persönlichkeiten, Möglichkeiten,
und eine gehörige Portion Selbstbe-
wusstsein. Und ich will verhindern, dass
wir das alles verspielen! Und ich möchte
erreichen, dass wir wieder einen guten
Namen bekommen, nach innen und nach
außen. Wieder handlungsfähig werden!

Kiebitz: „Wie stellen Sie sich denn die
Zusammenarbeit mit einer großen CDU-
Fraktion vor?“

Brüning: Auf Gemeindeebene darf
dieser Frage kein großes Gewicht beige-
messsen werden. Da geht es nicht um die

Fortsetzung auf der nächsten Seite

„Metelen hat ein großes Potenzial
für das es sich zu kämpfen lohnt!“
(Helmut Brüning,
Bürgermeisterkandidat für Metelen)

SPD

„Ohne den Druck aus der Öffentlichkeit wäre hier eine städtebauliche Katastrophe entstanden.“

(Helmut Brüning zur ZOB-Affäre)

Fortsetzung von Seite 1

große Politik, sondern um Sachentscheidungen, die nicht nach Parteimehrheit entschieden werden sollten. Wichtig ist aber die Funktion des Bürgermeisteramtes nach der Gemeindeordnung. Danach hat der Bürgermeister eine dominante Stellung – neben dem Rat und den Fraktionen. Das muss aber kein Widerspruch sein. Dieses gegenseitige Unter- und Überordnungsverhältnis von Rat und Bürgermeister will aber gepflegt sein, es ist verletzlich. Das haben wir in der Vergangenheit mehrfach erlebt. Dieses System funktioniert zum Wohle der Gemeinde nur in einem intakten Zustand, bei verlässlichen Vorgaben. Metelen braucht diese Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit. Und vor allem braucht Metelen jemanden, der auf die Betroffenen zugeht und mit ein wenig Verhandlungsgeschick keine unterlegenen Parteien entstehen lässt. Und da sehe ich meine Stärke.

Kiebitz: „Wie sehen Ihre Planungen für den Wahlkampf aus?“

Brüning: Häufig wird die Forderung an mich herangetragen, einen aggressiven

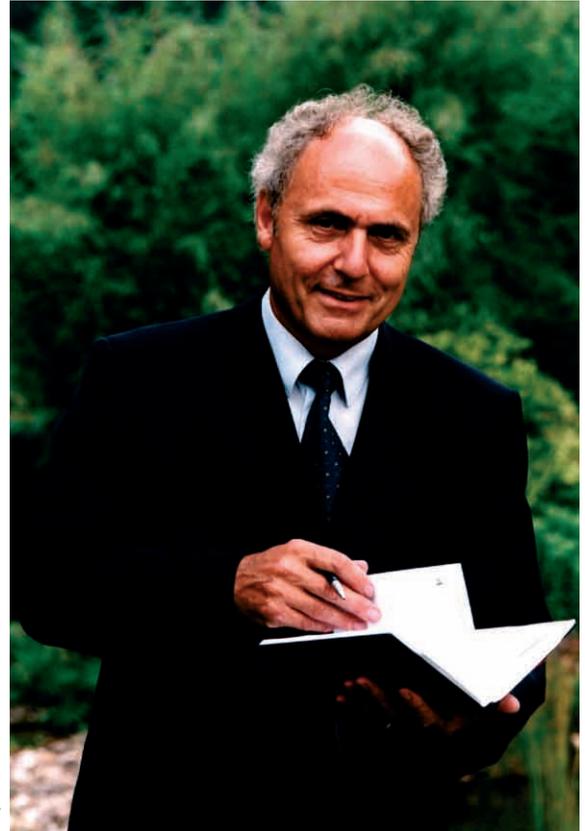
Wahlkampf zu führen, damit die bestehenden Probleme auch an die Öffentlichkeit gelangen. Das wird es mit mir nicht geben. In Bezug auf die Probleme Metelens arbeite ich lieber an deren Lösung, als an deren Verbreitung in der Öffentlichkeit, wengleich es nicht immer ohne die Öffentlichkeit geht. So zum Beispiel bei der Affäre um die Ansiedlung eines Marktes auf dem ZOB. Ohne den Druck aus der Öffentlichkeit wäre hier eine städtebauliche Katastrophe entstanden und Geld zum Fenster rausgeschmissen worden. Also wird der Wahlkampf von meiner Seite aus eine faire Auseinandersetzung werden, bei der ich meine Philosophie lebe, auf die Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören, ihre Ängste und Nöte ernst zu nehmen und mit den gebotenen Mitteln zu helfen. Und dazu gehört es dann auch mal, „Nein“ zu sagen.

Kiebitz: „Wenn Sie einen Wunsch frei hätten in Bezug auf die Metelener Politik, was würden Sie sich wünschen?“

Brüning: Wenn ich mich auf nur einen Wunsch beschrän-

ken muss, fällt mir die Antwort schwer. Ich glaube, ich würde mir wünschen, dass sich nicht so viele Menschen von der Politik zurückziehen und resignieren, sondern stattdessen selbst die Geschicke wieder in die Hand nehmen bis das Schiff wieder auf Kurs gebracht ist.

Der Kiebitz bedankt sich für dieses für einen Wahlkampf eher ungewöhnliche Interview und wünscht Helmut Brüning viel Erfolg!



Der Metelener Diplom-Verwaltungswirt Helmut Brüning möchte Bürgermeister für alle Bürgerinnen und Bürger Metelens werden, ohne Parteigrenzen



Landratskandidat Lutz Wetzlar (links) mit Bürgermeisterkandidat Helmut Brüning beim Besuch des Biologischen Instituts

Der Kiebitz ist besorgt um seine gefiederten Freunde

Für Aufregung in der vergangenen Ratssitzung sorgte die Anfrage von Andreas Sievert bezüglich der Situation von Vogelpark und Biologischem Institut. Die Reaktionen reichten von allgemeiner Ratlosigkeit bis hin zu der Aussage von Seiten der CDU, irgendwer werde schon helfen (diese Aussage kam uns bekannt vor). Der Vorschlag von Willi Krude und Andreas Sievert durch den Rat ein gemeinsames Konzept für die auch von den Geldgebern schon lange geforderte Zusammenlegung von Vogelpark und Biologischem Institut zu erarbeiten, stieß auf wenig Bereitschaft zur Mitarbeit.

Nun ist die Metelener SPD bemüht, noch einmal über alle Partei- und Behördengrenzen hinweg für eine gesicherte Förderung zu sorgen. Die Drähte glühen bereits, hoffentlich reicht nun noch die Zeit.

SPD Metelen nominiert Stimmbezirkskandidaten



SPD-Europakandidat Helmut Loos (links), die heimische Bundestagsabgeordnete Angelica Schwall-Düren und Dr. Ulrich Klisa, unabhängiger Kandidat auf der Liste der SPD (Bild oben); Herbert Liedtke und Karl Watermann gehörten zu den Metelenern, die ihre Unterstützung für Helmut Brüning und das SPD-Team ausdrückten (unten)



In Anwesenheit von Gästen wählte die SPD ihre Ratskandidaten

Helmut Brüning

... ist 52 Jahre alt und gebürtiger Metelener. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. Von Beruf ist er Diplom-Verwaltungswirt, angestellt beim Kreis Steinfurt und dort für Kauf und Verkauf von Grundstücken zuständig.

Helmut Brüning ist leidenschaftlicher Angler und Vorsitzender des Metelener Angelvereins. Neben der Gartenarbeit unternimmt er auch gerne Ausflüge mit der Familie und bei Nachbarn und Freunden ist er bekannt für seine Fisch- und Lammspezialitäten. Die manchmal notwendige Ruhe findet Helmut Brüning bei einem guten Buch vor dem Kamin.

Mit einem gemütlichen politischen Frühschoppen hat der SPD-Ortsverein Metelen am 3. Oktober in Plagemanns Mühle seine Wahlbezirkskandidaten nominiert. Etwa 70 Mitglieder und Freunde der Partei nahmen an der Veranstaltung teil und bereuten ihr Kommen nicht. Mit beträchtlichem technischen Aufwand und viel Engagement hatten viele helfende Hände im Vorfeld mitorganisiert, um die Wahl der Kandidaten zu einem Event werden zu lassen.

In Anwesenheit der Bundestagsabgeordneten Dr. Angelica Schwall-Düren und Ingrid Arndt-Brauer sowie dem Europawahl-Kandidaten fürs Münsterland, Helmut Loos, hatten die Kandidaten Gelegenheit, sich der Basis vorzustellen. Dies geschah in Form von Interviews, die Bärbel Klisa und Gerrit Thiemann, als Gast von der SPD Laer, sehr unterhaltsam führten. Alle Kandidaten für die Stimmbezirke und die Reserveliste wurden mit überwältigenden Mehrheiten gewählt. Gegen 14 Uhr klang der Frühschoppen aus.

SPD-Reserveliste für den Metelener Gemeinderat

- | | |
|------------------------------------|----------------------|
| 1. Andreas Sievert | 15. Ulrich Blanke |
| 2. Josef Kupetz | 16. Michael Zander |
| 3. Willi Krude | 17. Herbert Liedtke |
| 4. Erhard Zachej | 18. Johannes Schwall |
| 5. Günter Helmrich | |
| 6. Ulrich Klisa | |
| 7. Uwe Hinze | |
| 8. Wolfgang Muschellik | |
| 9. Jochen Böhm | |
| 10. Erich Lüers | |
| 11. Gaby van Goer | |
| 12. Brigitte Schmitter-Wallenhorst | |
| 13. Peter Scholz | |
| 14. Helene Janning | |

Die 10 SPD-Direkt-Kandidaten für die Metelener Stimmbezirke stellt der Kiebitz Ihnen in den nächsten Ausgaben genauer vor. Dann erfahren Sie wer Sie ganz persönlich in Zukunft im Rat vertreten wird und an wen Sie sich bei Fragen und Anliegen wenden können.

Ihre Stimme im Metelener Gemeinderat

Der Kiebitz stellt die SPD-Ratsfraktion vor, diesmal: Gaby van Goer



Gaby van Goer setzt sich für gute Schulen und die Unterstützung Jugendlicher ein

Kiebitz: Hast du ein Vorbild?

van Goer: Meine Vorbilder sind Menschen, die Ausgeglichenheit ausstrahlen, Zeit für große und kleine Probleme ihrer Mitmenschen haben und über den eigenen Tellerrand schauen können.

Kiebitz: Wer ist dein Lieblingspolitiker?

van Goer: Nelson Mandela

Kiebitz: Was war das letzte Buch, das dich beeindruckt hat?

van Goer: „Als im Frühling endlich der Frieden kam“ von Karl

Schulze Südhoff.

Kiebitz: Was hältst du für das größte Unglück?

van Goer: Dass wir es immer noch nicht geschafft haben in Frieden miteinander zu leben. Kriege beherrschen noch viel zu viele Teile der Erde.

Kiebitz: Welche Eigenschaften schätzt du in der Politik besonders?

van Goer: Glaubwürdigkeit, Mut auch zu unpopulären Maßnahmen.

Kiebitz: Welche politische Tat bewunderst du am meisten?

van Goer: Die Wiedervereinigung Deutschlands und das damit verbundene Ende des DDR-Regimes.

Kiebitz: Wann hast du das letzte Mal Tränen gelacht?

van Goer: Gestern über eine witzige Situation in meiner Familie.

Kiebitz: Was hat dich denn bewogen, dich als Kandidat der SPD für ein Ratsmandat zu bewerben?

van Goer: Ich will aktiv das politische Geschehen in meiner Heimatgemeinde mitgestalten.

Kiebitz: Welche Erfahrungen hast du mit den anderen im Rat vertretenen Parteien gemacht?

van Goer: Der Blick sollte mehr auf Metelen als auf Parteigrenzen gelenkt werden. Mehr Transparenz

würde auch schwierige Dinge leichter lösen lassen.

Kiebitz: Wo siehst du die Schwerpunkte deiner künftigen politischen Arbeit?

van Goer: Mir sind die Qualität unserer Schulen und bessere Bedingungen für unsere Kinder wichtig.

Kiebitz: Warum sollten die Metelener Bürgerinnen und Bürger die SPD wählen?

van Goer: Weil, zusammen mit dem Bürgermeisterkandidaten Helmut Brüning, ein erfahres und engagiertes Team für eine fundierte, zukunftsorientierte, wirtschaftlich nachhaltige Politik in Metelen steht.

Kiebitz: Vielen Dank für das Interview.

Impressum: Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen, Vorsitzender: Helmut Brüning, Redaktion: Helmut Brüning, Johannes Schwall, Andreas Sievert, Erhard Zachej, Michael Zander. Kontakt: SPD-Bürgerbüro, Adenauerstraße 34, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 99 72 35, Fax (0 25 56) 99 72 36, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de, Internet: www.spd-metelen.de, Druck: Kirch Druck- und Verlag GmbH, Ochtrup, Auflage: 2.000 Ex.

Metelens SPD im Internet:
www.spd-metelen.de

Steckbrief: Gaby van Goer

Gaby van Goer, geb. 01.06.1962, ist verheiratet und hat 3 Kinder. Sie ist Diplom-Sozialpädagogin und gehört seit 1999 dem Rat der Gemeinde Metelen an. Dort ist sie tätig im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Schulausschuss, im Agrar- und Umweltausschuss und im Ausschuss für Familie und Soziales. **Kontakt:** Gaby van Goer, Schulstraße 2, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 16 94, E-Mail: gaby.vangoer@spd-metelen.de

Mit den Augen eines Hundes: CDU-Agentennetz wird immer enger

Am 03. Oktober wählten die Mitglieder der SPD im Mühlenmuseum die Kandidaten für die nächste Kommunalwahl. Eingeladen waren auch Gäste aus Metelen und der näheren Umgebung. Unter ihnen aber auch ein ungewöhnlicher Gast. Mitten in den Wahlgang hinein wieselte er unter Tischen und Bänken hindurch, merkte sich sämtliche Daten und fotografierte die herumliegenden Unterlagen mit seinen Knopfaugen. Bernhard Herdering musste schon mehrmals rufen, bis sein Hund die Mühle wieder verließ, nicht ohne noch einmal mit den Augen zu zwinkern.

